

Europäisches Forum Alpbach 2013 Erfahrungsbericht

von Michael Halmich



Eher durch Zufall wurde ich auf das Europäische Forum Alpbach aufmerksam und stöberte stundenlang im Internet nach Informationen, Erfahrungsberichten, Stipendien usw. Als ich dann auf der offiziellen Website das Generalthema „Erfahrungen und Werte“, die geplanten Seminare, Referate und Diskussionen, die angekündigten Referenten uvm. las, wusste ich, da muss ich hin!

Als Absolvent der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz begann der Weg zum Ziel mit der Bewerbung für ein Stipendium bei der **IG Alpbach Oberösterreich**. Nach der Zusage kam die Vorfremde. Alpbach – ich komme!

Angekommen im tirolerischen Bergdorf stand gleich einmal das gegenseitige Beschnuppern mit anderen StipendiatInnen am Plan. Erster Eindruck: Bunt gemischte Gruppe aus interessanten Leuten, mit unterschiedlichsten Wissenschafts-Background, die alle ein Ziel verfolgen: In den „Spirit“ von Alpbach eintauchen und in multikultureller Atmosphäre seinen Horizont erweitern. Beim Besuch des „International Evenig“ wurde mir sofort klar, dass Internationalität in Alpbach groß geschrieben wird. Eine spannende Zeit kann kommen!

Die erste Woche stand im Zeichen der Seminarwoche, wo ProfessionistInnen aus unterschiedlichen Ländern und Bereichen ihr Fachwissen mit uns teilten. In Vorträgen und spannenden Diskussionen wurden wir angeregt, vernetzt zu denken und somit unseren Tellerrand zu überblicken. Ich besuchte das Seminar „demokratischer Interventionismus oder Schutzverantwortung“ alle sechs Tage hindurch und konnte so mein Verständnis für die aktuelle Lage in Syrien erweitern. Bei den Nachmittagsblöcken wechselte ich die Themen, um in andere Gebiete reinschnuppern zu können. Ja, das lernt man schnell in Alpbach – man kann nicht überall dabei sein! Die ersten Tage kann einem da durchaus schon einmal eine „Versäumungspanik“ ergreifen! ☺

Um die Seminarwoche ausklingen zu lassen und sich auf die Sturm & Drang Zeit der „Gespräche-Wochen“ vorbereiten zu können, war einmal ausspannen angesagt. Dank der vielen sehr sympathischen MitstreiterInnen war Freizeitgestaltung eine Leichtigkeit. So fuhren wir in den benachbarten Ort zum Einkaufen, bestiegen Berge, lasen die vielen Tageszeitungen und gedruckten Berichte, grübelten eifrig beim Pubquiz, lauschten den spannenden Vorträgen bei der Speakers Night, fuhren mit der Gondel oder wanderten von Hütte zu Hütte und ließen es uns gut gehen... Tja, diese kleinen Erlebnisse sind es, die Alpbach zu einer unvergesslichen Zeit werden lassen!



Die Woche nach den Seminaren startete mit den Gesundheitsgesprächen, gefolgt vom Tiroltag, den Perspektiven und dem Universitäts- und Fachhochschulforum. Alle nur erdenklichen Vertreter aus den Sparten waren vertreten und diskutieren zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen, die in kleineren Arbeitskreisen vertieft wurden. Da kann es schon mal vorkommen, dass ein studentischer Teilnehmer die Ergebnisse der Arbeitskreise vor dem großen Plenum referieren darf und im Publikum StaatspräsidentInnen, MinisterInnen, InteressensvertreterInnen und Angehörige sämtlicher Berufsgruppen mit unterschiedlicher Schnittstelle mitdiskutieren. Ein Erlebnis der besonderen Art!

Parallel zu den Themenblöcken der Gespräche fanden zahlreiche kulturelle, soziale, wissenschaftliche, literarische & gastronomische Sideevents statt, die man auf keinen Fall versäumen durfte – nicht nur wegen den Empfängen mit leckerem Buffet! Also war Müdigkeit ein Thema, dem man sich getrost nach Alpbach wieder widmen kann, nicht jedoch vor Ort!

Spannend weiter diskutiert und Wissen vermittelt wurde bei den Technologiegesprächen, den politischen Gesprächen, den Rechts-, Wirtschafts- und Finanzmarktgesprächen sowie den Baukulturgesprächen. Eine Ladung an Wissen, die man erst einmal verdauen muss, noch dazu, wenn sie so rasch hintereinander kommt. Gut, dass es die Berge, die Dorfdisco und das gute kulinarische Angebot gibt, die zur Unermüdlichkeit verhelfen!

In Kleingruppen hatten wir spannende, von der IG Alpbach Oberösterreich organisierte, Kamingespräche mit Finanzministerin Maria Fekter, Nationalbank-Gouverneur Ewald Nowotny, FH-OÖ-Geschäftsführer Gerald Reisinger und weiteren einflussreichen Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Öffentlichkeit/Politik. Im direkten Kontakt und ohne Medienpräsenz wird da schon einmal aus dem Nähkästchen geplaudert und spannende „Backstage-Einblicke“ gewährt.

Nach drei Wochen, die wie im Flug vergingen, war uns allen klar, dass wir die Ortstafel ohne rotem Strich 2014 wieder sehen wollen! Eine Zeit, die wertvoll investiert ist und jedem Tellerrandblicker / jeder Tellerrandblickerin ans Herz zu legen ist.



Auf bald in Alpbach grüßt Michael Halmich!